



Der Franzose

Um die Langlebigkeit Ihres Wagens und auch Ihre Sicherheit zu gewährleisten macht „Citroën“ Ihnen zur Auflage, diese wesentlichen Punkte zu beachten.

EINFAHREN

Während der ersten 2000 km : in keinem Schaltbereich bis an die roten Markierungen des Tachos herangehen.

INSPEKTION

Nach den ersten 1000 km : durch irgendeine Werkstatt des Citroën-Händlernetzes

STÄNDE

Vor jeder größeren Fahrt kontrollieren den Ölstand des Motors
und eventuell auffüllen : den Stand der Bremsflüssigkeit TOTAL 70 R 3

ÖL- UND FILTERWECHSEL

Alle 5000 km ← → Motor
20000 km ← → Ölfilter (Auswechseln) (beim ⤴ 400)
20000 km ← → Getriebe

KONTROLLEUCHTEN

Beim ⤴ 400 die rote Kontrolleuchte für sofortiges Halten beobachten (Motoröldruck) und sofort anhalten, wenn sie unterwegs aufleuchtet.

SIGNALGEBUNG

Stets im Wagen mitführen : einen kompletten Satz von Ersatzbirnen
einen Satz Sicherungen (10 und 16 Amp.)

REIFEN

Reifendruck regelmäßig kontrollieren (in atü):
Radwechsel:

- *Werkzeug und Ersatzrad im Kofferraum.*
- *Sich schon jetzt mit den auf Seite 28 beschriebenen Handhabungen vertraut machen.*

Modelle	MICHELIN	V.	H.	E.R.
⤴ 250	125 - 15 X	1,4	1,8	2
⤴ 400	135-15 X	1,4	1,8	2

ALLGEMEINES INHALTSVERZEICHNIS

FAHREN

Öffnen und Schließen <i>Türen, Motorhaube</i>	2
Fahrerstand <i>Betätigungen und Zubehör Instrumentenausüstung</i>	4 6
Fahrposition <i>Sitze, Rückblickspiegel</i>	8
Anlassen <i>Zündschloß, Anlasser, Starter</i>	10
Fahren <i>Gangschaltung, Bremsen</i>	12
Signalgebung und Sicht <i>Leuchten, Signale, Scheiben- wischer, Scheibenwascher</i>	14
Heizungs- und Belüftungsanlage <i>Belüftung, Heizung, Entfrosterung</i>	16
Einrichtungen des Laderaumes	18

PFLEGE UND WARTUNG

Flüssigkeitsstände <i>Öl, Bremsflüssigkeit</i>	20
Mechanische Teile und elektrische Anlage	22
Karosserie	24
Innenraum	26

STÖRUNGEN

Durch Bordinstrument angezeigte Störung	6
Radwechsel	28
Einstellung der Scheinwerfer	29
Auswechseln einer Glühlampe	30
Auswechseln einer Sicherung	32
Auswechseln der Batterie	32
Auswechseln einer Zündkerze	33
Anlassen mit der Handkurbel	34
Abschleppen	34

VERSCHIEDENES

Einfahren, Inspektion, Garantie	36
Caravaning	37
Identifizierung, Ersatzteile	37
Bei Reisen ins Ausland	38/39
Allgemeine technische Daten	40
Alphabetisches Inhaltsverzeichnis	44

ANMERKUNG ZUR BETRIEBS- ANLEITUNG

In der vorliegenden Betriebsanleitung erwähnt CITROEN Erzeugnisse der Firma TOTAL.

Falls diese Erzeugnisse nicht zu beziehen sind, kann auf Erzeugnisse anderer Markenfirmen zurückgegriffen werden.

Auf 4. Deckelseite:

Merkblatt für Pflege- und Wartungsdienst,
Kontrollen vor Fahrtantritt.

FAHREN

Öffnen und Schließen <i>Türen, Motorhaube</i>	2
Fahrerstand <i>Betätigungen und Zubehör Instrumentenausrüstung</i>	4 6
Fahrposition <i>Sitze, Rückblickspiegel</i>	8
Anlassen <i>Zündschloß, Anlasser, Starter</i>	10
Fahren <i>Gangschaltung, Bremsen</i>	12
Signalgebung und Sicht <i>Leuchten, Signale, Scheiben- wischer, Scheibenwascher</i>	14
Heizungs- und Belüftungsanlage <i>Belüftung, Heizung, Entfroston</i>	16
Einrichtungen des Laderaumes	18

Dieses erste Kapitel enthält alles, was Sie wissen müssen, um Ihr Fahrzeug auf die einfachste Weise bedienen zu können. Die Bordinstrumente sind auf Seite 5 abgebildet, damit Sie nötigenfalls die Bedeutung der Signale leicht feststellen können. Bevor Sie sich zum ersten Mal hinter das Steuer setzen, bitten wir, auch die Seite 36 zu lesen.

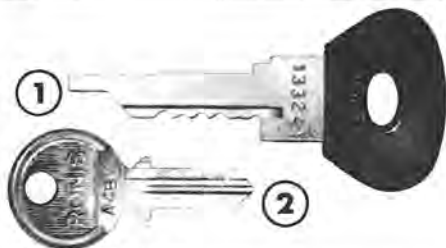


Abb. 1 – Schlüssel
 1 Diebstahlsicherung - Zündschloß - Anlasser (je nach Ausrüstung)
 2 Schlüssel für Zündung und seitliche sowie hintere Türen



Abb. 2 – Rechte Vordertür (von innen)
 1 Verriegeln

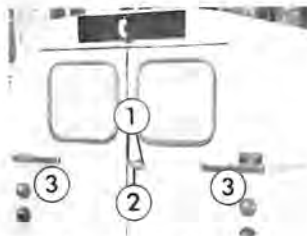


Abb. 3 – Hintere Tür
 1 Türgriff
 2 Schloß
 3 Vorrichtung zum Offenhalten

Schlüssel (Abb. 1)

Der große Schlüssel (1) betätigt das Kombischloß „Diebstahlsicherung - Zündung - Anlasser“ (s. Seite 10) (je nach Ausrüstung).

Der Zündschlüssel (2) verriegelt ebenfalls die linke Vordertür sowie die Tür des Laderaumes.

Wir empfehlen Ihnen, die Schlüsselnummer auf der im Kundendienstcheckheft vorgesehenen Stelle zu notieren.

Seitentüren

Von außen:

- Öffnen : Türgriff nach hinten kippen.
- Schließen : mit dem Schlüssel (nur die linke Vordertür).

Von innen: (Abb. 2)

- Öffnen : Hebel hochheben (1).
- Schließen : Kleinen Hebel (2) herunterdrücken (nur rechte Vordertür).
- Entriegeln : Kleinen Hebel (2) hochheben (nur rechte Vordertür).

Tür des Laderaumes (Abb. 3)

Sie ist zweiflügelig, Griff und Schloß sitzen am rechten Flügel.

- Öffnen : Türgriff (1) nach rechts drehen.
- Verriegeln : mit Zündschlüssel (2).

Eine Vorrichtung (3) gestattet es, die Türflügel offenzuhalten. Nicht vergessen, sie wieder zu schließen, bevor man anfährt.

Motorhaube (Abb. 4 und 4A)

- Hebel (1), der unter der vorderen Stoßstange senkrecht in der Mitte des Kühlergrills sitzt, hochheben: die Motorhaube öffnet sich etwas.
- Sie dann vollkommen hochheben, die Haubenstütze aus ihrer Lagerung (2) und ihr Ende in den Gummiring der Motorhaubennase (3) einstecken.
- Vor Schließen der Motorhaube nicht vergessen, die Stütze wieder in ihre Lagerung (2) zu bringen.

Kraftstoffzufuhr (Abb. 5)

Er befindet sich auf der rechten Fahrzeugseite, unterhalb des Schalbleches. Zum Öffnen Deckel (1) abschrauben.



Abb. 4 – Öffnen der Motorhaube
1 Entriegelungshebel



Abb. 5 – Kraftstoffzufuhr
1 Deckel

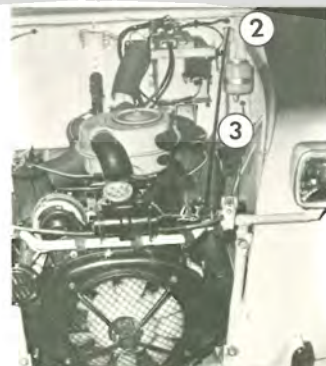


Abb. 4A – Öffnen der Motorhaube
2 Lagerung der Stütze
3 Befestigungsring für Stütze

1	Betätigung der Fahrtrichtungsanzeiger	siehe Seite 14
2	Lüftungsklappe, linke Seite	16
3	Düse zum Abtrocknen – Entfrostern der Windschutzscheibe	16
4	Warnblinkanlage	15
5	Betätigung des elektrischen Scheibenwischers	14
6	Betätigung für Signalhorn und Beleuchtung	15
7	Betätigung der Lüftungsklappe	16
8	Heizungsbetätigung	16
9	Aschenbecher	
10	Lüftungsklappe, rechte Seite	16
11	Betätigung zur Einstellung der Scheinwerfer	29
12	Schloß für „Diebstahlsicherung - Zündung - Anlassen“ (je nach Ausrüstung)	10
13	Feststellbremse	13
14	Betätigung für Scheibenwascher (je nach Ausrüstung)	14
15	Starter	10
16	Betätigung zur Luftverteilung oben/unten	17
17	Schalthebel	12
18	Ablage	

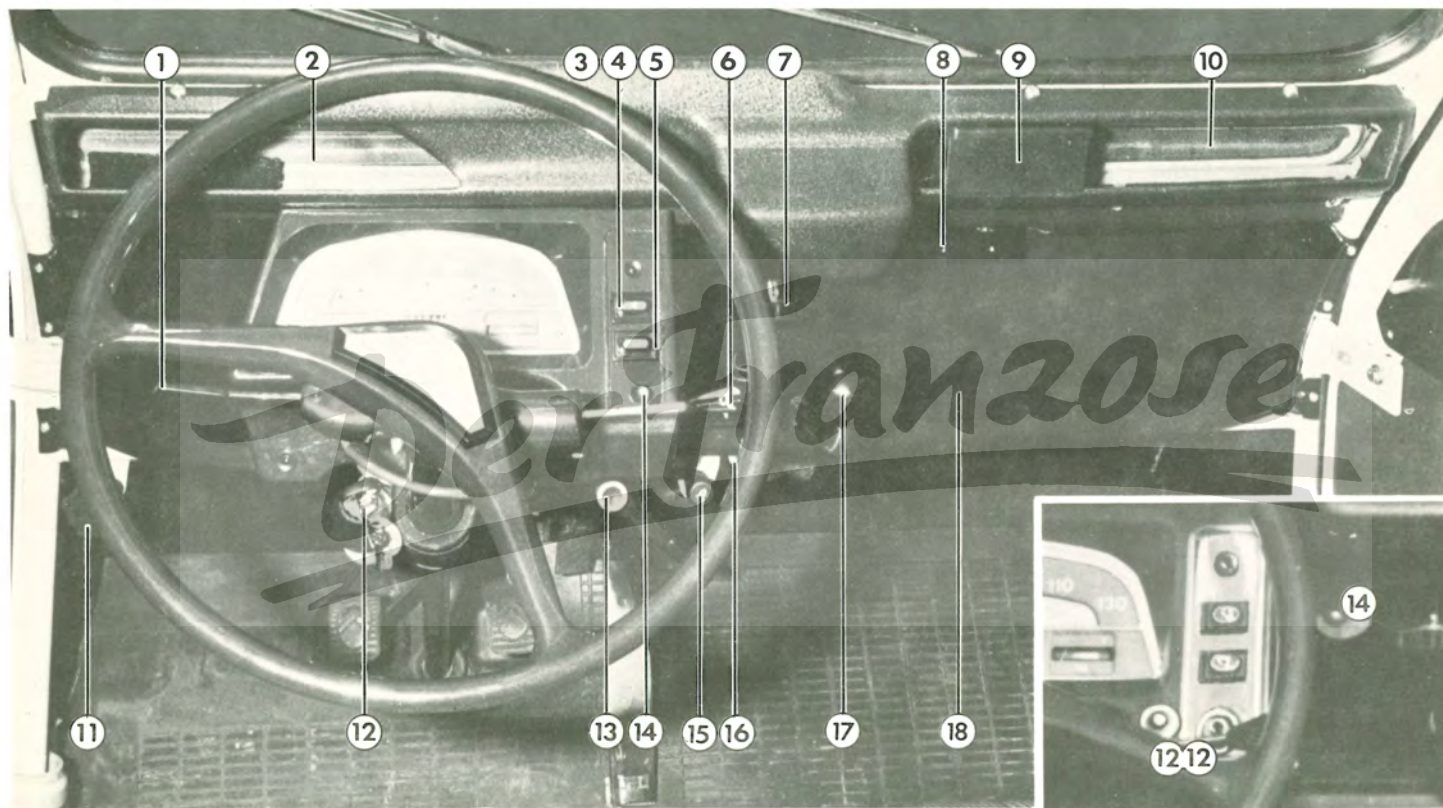


Abb. 6 – Fahrerstand - Betätigungen und Zubehör

Die nachstehenden Bordinstrumente, mit Ausnahme der Kontrollleuchte für Motoröldruck (2) und der Kontrollleuchte (6) für Warnblinkanlage, funktionieren durch Einschalten der Außenbeleuchtung.

Ihre Funktion, mit Ausnahme der Warnlichtkontrollleuchte (6), erfolgt nur bei eingeschalteter Zündung.

1 - Tachometer

Die roten Markierungsstriche sind Grenzwerte, die nicht überschritten werden dürfen.

2 - Kontrollleuchte für Motoröldruck (beim 400)

- Sie leuchtet auf beim Einschalten der Zündung und erlischt, sobald der Motor läuft.
- Wenn sie bei laufendem Motor weiterleuchtet oder unterwegs aufleuchtet, Motor anhalten und Ölstand kontrollieren; erforderlichenfalls richtigen Ölstand herstellen (siehe Seite 20).
- Falls die Leuchte trotz korrektem Ölstand weiterleuchtet, erneut anhalten und Citroen-Werkstatt zu Rate ziehen.

ACHTUNG: Bei den 77er Modellen (250 und 400) befindet sich die Kontrollleuchte für Fernlicht (blau) oberhalb der Warnlichtkontrollleuchte (6) (siehe Abb. 7) und rechts davon die Kontrollleuchte der Fahrtrichtungsanzeiger (grün).

Beim 250er Modell entfällt die Kontrollleuchte für Motoröldruck (2).

3 - Kraftstoffvorratsanzeiger

Fassungsvermögen des Kraftstofftanks: 25 Liter.

4 - Kilometerzähler

5 - Anzeige der Batterieladung

- Während der Motor läuft, muß sich der Zeiger in der weißen Zone befinden. Wenn der Zeiger in den roten Zonen steht, eine Citroen-Werkstatt zu Rate ziehen.
- Es ist möglich, daß bei laufendem Motor der Zeiger in der weißen gestrichelten Zone bleibt, wenn die Scheinwerfer eingeschaltet sind: die Batterie ist nicht genügend aufgeladen.
- Normalerweise muß der Motor während einer Frist von knapp 2 Stunden die Batterie aufladen und der Zeiger eindeutig in die weiße Zone zurückkommen. Anderenfalls eine Citroen-Werkstatt zu Rate ziehen.

6 - Warnlichtkontrollleuchte

Blinkt, solange die Warnblinkanlage eingeschaltet ist.

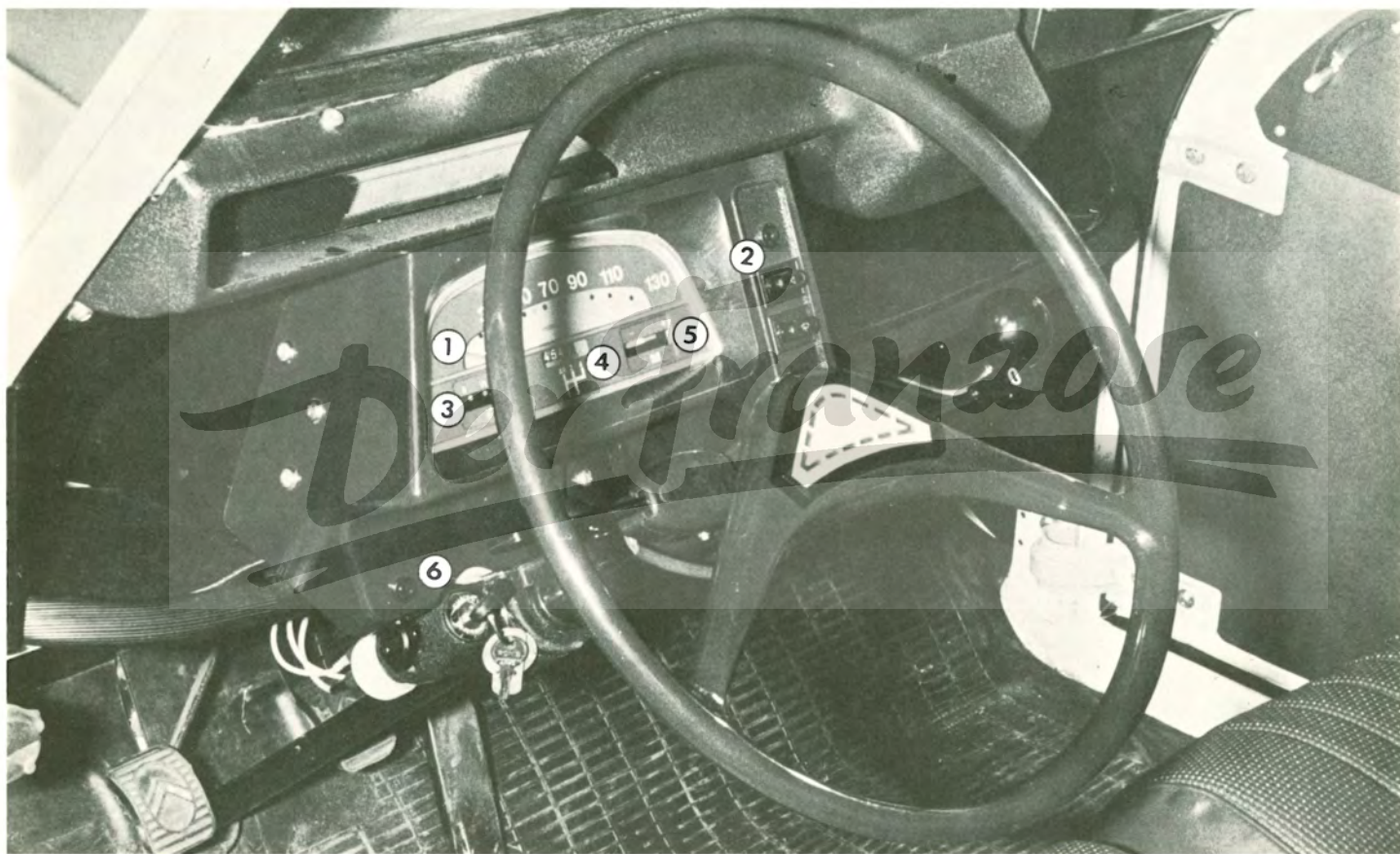


Abb. 7 – Fahrerstand
Bordinstrumente

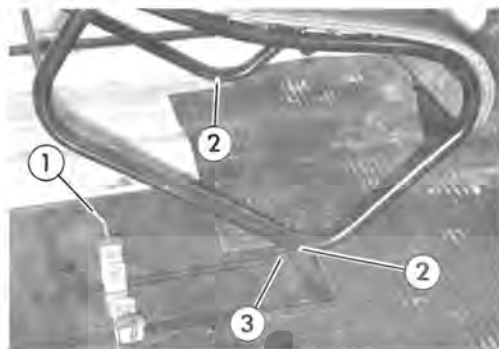


Abb. 8 – Einstellung der Sitze
 1 Verriegelungsstift
 2 Befestigungszapfen
 3 Haltebohrungen

Sitze (Abb. 8)

Einstellung in der Länge:

- Rechte Sitzarmatur vom Wagenboden entriegeln (die linke beim Beifahrersitz), indem man Stift (1) so dreht, daß die Sicherungszapfen gegenüber den Sicherungsschlitzen stehen.
- Stift abziehen.
- Sitz nach vorn kippen, um die Befestigungszapfen (2) von den entsprechenden Bohrungen freizumachen.
- Sitz hochheben und bis zur gewünschten Position verschieben, dann die Zapfen (2) in die gewünschten Bohrungen (3) einsetzen.
- Armatur am Wagenboden verriegeln.

Ausbau:

Vorgehen wie bei der Entriegelung und Sitz aus dem Fahrzeug herausnehmen.

Der Franzose

Rückblickspegel (Abb. 9)

Die Fahrzeuge sind mit einem inneren und zwei seitlichen, äußeren Rückblickspegeln rechts und links ausgerüstet.

Die Halterung des Gehäuses und des unteren Gelenkes des Arms der äußeren Rückblickspegel ist einstellbar.

Fahrposition

Die Längseinstellung des Sitzes entsprechend der Reichweite der Betätigungen einstellen. Die Rückblickspegel entsprechend der Fahrposition einstellen.

N.B. Bezüglich Sicherheitsgurten, die außerhalb der Serie an den vorderen Sitzen eingebaut werden können, eine CITROEN-Werkstatt befragen.



Abb. 9 – Äußerer Rückblickspegel
(rechte Seite)

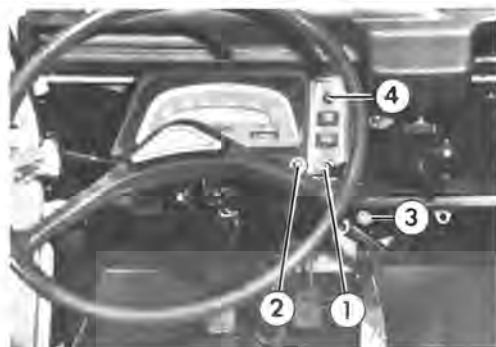


Abb. 10 – Fahren
 1 Zündschloß
 2 Anlasser
 3 Starter
 4 Kontrollleuchte für Öldruck
 (nur bei Δ 400)

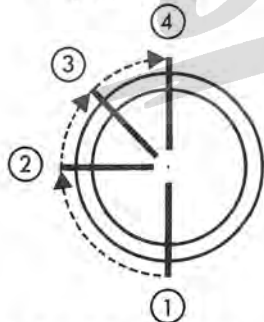


Abb. 11 – Schloß für Diebstahlsicherung -
 Zündung - Anlassen
 1 Position „Diebstahlsicherung“
 2 Position „Garage“
 3 Zündung
 4 Anlasser

Anlasser (Abb. 10 (2)).

Wegen der Betätigung siehe nebenstehende Seite (Ingangsetzen).

Zündschloß (Abb. 10 (1)).

Schlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen.

Starter (Abb. 10 (3)).

Nur bei kaltem Motor benutzen.

Wegen der Betätigung siehe nebenstehende Seite (Ingangsetzen).

Schloß für „Diebstahlsicherung – Zündung – Anlassen“ (Abb. 11) (je nach Ausrüstung).

Dieses Schloß liegt unter dem Armaturenbrett, an der Lenksäule, links.

Die aufeinanderfolgenden Positionen beim Drehen des Schlüssels nach rechts sind folgende (Abb. 11):

- 1 - Diebstahlsicherung (Lenkung verriegelt)
- 2 - Garagenstellung (Lenkung frei)
- 3 - Zündung
- 4 - Anlassen.

Um von der Position „Diebstahlsicherung“ zur Position „Garage“ überzugehen, beim Drehen des Schlüssels das Lenkrad leicht hin- und herbewegen.

Um den Schlüssel abzuziehen, leicht daran ziehen und sich dabei der gewählten Position etwas nähern („Diebstahlsicherung“ oder „Garage“).

Schlüssel nie vor vollständigem Stillstand des Wagens abziehen.

Da eine Sicherheitsvorrichtung verhindert, den Motor zweimal hintereinander zu starten, ist es unbedingt erforderlich, wenn der Motor stehenbleibt oder beim ersten Versuch nicht angesprungen ist, die Zündung auszuschalten und sie dann wieder einzuschalten, um den Anlasser erneut betätigen zu können.

Vor dem Anlassen

Einen raschen Blick auf die „Kontrollen vor Fahrtantritt“ auf Deckelrückseite werden, um jede Unterlassung auszuschließen.

Ingangsetzen (Motor nicht im geschlossenen Raum laufen lassen.)

- Kontrollieren, ob Schalthebel in Neutralstellung ist und Handbremse angezogen. Nach einem längeren Halt bei sehr kalten Temperaturen den Motor zunächst einmal mit Hilfe der Antriehkurbel „lösen“, ohne Zündung oder Starter zu betätigen.
- Schlüssel bis zum Anschlag drehen; die Zündung ist eingeschaltet. Beim \hat{A} 400 leuchtet die Ölkontrolleuchte auf (Abb. 12 (1)).

Wenn der Motor kalt ist:

- Gaspedal nicht betätigen.
- Starter ganz ziehen.
- Anlasser betätigen, bis der Motor anspringt.

Sobald der Motor läuft, Betätigungen loslassen (die des Starters geht automatisch in Mittelstellung). Motor einige Augenblicke im Leerlauf laufen lassen, ohne Gas zu geben.

Wenn der Motor warm ist:

- Starter nicht ziehen.
- Gaspedal ganz heruntertreten und es niedergedreten halten.
- Anlasser betätigen und sobald der Motor läuft das Gaspedal loslassen.

Im Gebirge nach einem sehr kurzen Halt:

- Anlasser betätigen, ohne Gaspedal zu treten.
- Wenn der Motor zu laufen beginnt, allmählich Gas geben, um ihn nicht abzuwürgen.
- Wenn der Motor vom Leerlauf aus nicht startet, den Starterzug in Mittelstellung bringen.

Vor dem Einschalten des ersten Ganges

Motordrehzahl, falls erforderlich, durch allmähliches Zurückstoßen des Starters reduzieren.

Nach einigen Minuten Fahrt den Starter ganz hereinstoßen.

Beim \hat{A} 400 muß die Kontrolleuchte für Öldruck (1) Abb. 12) erloschen sein.

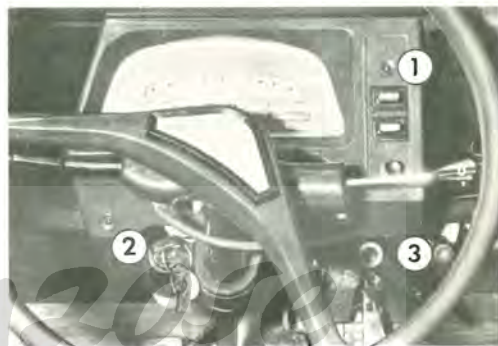


Abb. 12 – Anlassen

- 1 Öldruckkontrolleuchte (nur beim \hat{A} 400)
- 2 Betätigung „Diebstahlsicherung-Zündung-Anlassen“
- 3 Starter

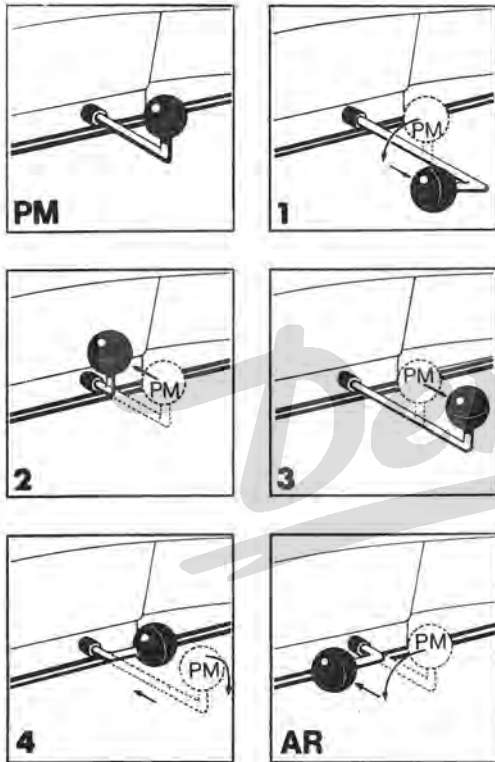


Abb. 13 – Schalthebel
 PM = Leerlauf
 AR = RW-Gang

Gangwahl (Abb. 13)

Die einzelnen Gänge sind auf einem aufgeprägten Schema am Armaturenbrett markiert.

- Um den Rückwärtsgang zu schalten, den völligen Stillstand des Wagens abwarten.
- Beim Halten nicht vergessen, den Schalthebel in Leerlaufstellung zu bringen.

Das Hinaufschalten in den nächsthöheren Gang muß spätestens dann erfolgen, wenn die Tachonadel die entsprechende rote Markierung erreicht.

Zum Schalten vom:

- | | |
|---------------------------|--|
| – Leerlauf in den 1. Gang | – Schalthebelknopf nach links drehen und Gang durchziehen. |
| – 1. in den 2. Gang | – Mit dem Handballen auf halben Weg stoßen; der Schalthebel kippt von selbst nach rechts; ganz hineinstoßen. |
| – 2. in den 3. Gang | – Gang zu sich ziehen. |
| – 3. in den 4. Gang | – Mit dem Handballen auf halben Weg stoßen, nach rechts drehen; ganz hineinstoßen. |
| – Leerlauf in den RW-Gang | – Nach links drehen und ganz einstoßen. |

Feststellbremse (Abb. 14 und 15)

- Zum Anziehen : Am Handgriff (1) ziehen.
- Zum Lösen : Leicht am Handgriff ziehen.
Auf Knopf (2) drücken und Handgriff ganz zurückstoßen, ohne Druck auf den Knopf einzustellen.

Verriegelung:

- Einlegen : Am Knopf (2) ziehen und ihn um eine Vierteldrehung drehen (nach rechts oder links), bis der frei gewordene Zapfen (3) in die Verriegelungskerbe (4) einrastet.
- Aufheben : Am Knopf (2) ziehen und ihn drehen, bis der Zapfen (3) in die Entriegelungskerbe (5) einrastet.

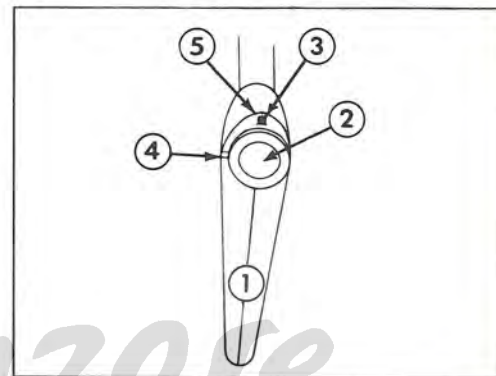


Abb. 14 – Feststellbremse (frei)

- 1 Griff
2 Sicherheitsknopf
3 Verriegelungszapfen
4 Einkerbung für Verriegelungszapfen
5 Einkerbung zur Entriegelung

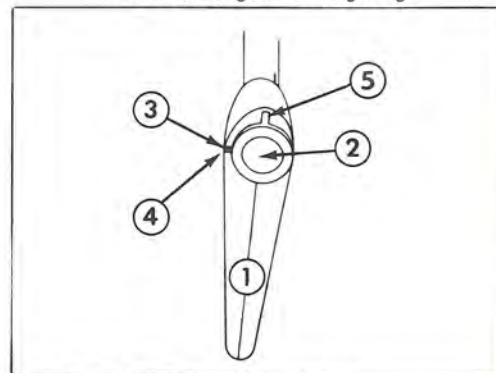


Abb. 15 – Feststellbremse (gesichert)

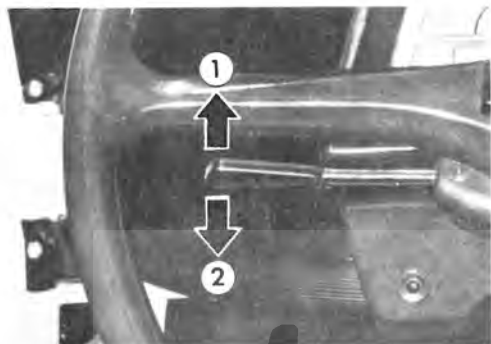


Abb. 16 – Signalgebung
1 Rechter Blinker
2 Linker Blinker

Betätigung für Fahrtrichtungsanzeiger (Abb. 16)

Rechte Blinker : Hebel nach oben kippen.
Linke Blinker : Hebel nach unten kippen.

Eine akustische Kontrolle ist während der ganzen Funktionsdauer zu hören. Wenn sie nicht zu hören ist, die Blinkerleuchten kontrollieren (s. Seite 31).

Betätigung für elektrischen Scheibenwischer (Abb. 17 und 17A)

Anstellen : Auf Knopf (1) drücken.
Abstellen : Erneut auf Knopf drücken. Die Rückstellung erfolgt automatisch.

Betätigung für Scheibenwaschanlage (Abb. 17 und 17A) (je nach Ausrüstung)

Auf Knopf (2) drücken.
Die Höhe des Strahls entspricht dem auf den Knopf ausgeübten Druck.

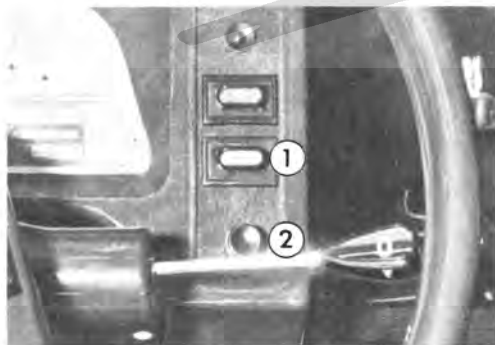


Abb. 17 – 1 Betätigungsknopf für Scheibenwischer
2 Betätigungsknopf für Scheibenwascher



Abb. 17A – 1 Betätigungsknopf für Scheibenwischer
2 Betätigungsknopf für Scheibenwascher

Betätigung der Scheinwerfer und des Signalhorns (Abb. 18)

- Abschalten : Die Leuchten sind abgeschaltet, wenn die Seite des Kantkopfes, die mit „0“ bezeichnet ist, zum Fahrer zeigt.
- Standlicht : Den Knopf so drehen, daß „V“ zum Fahrer zeigt.
- Fernlicht : Den Knopf weiterdrehen, daß „R“ zum Fahrer zeigt.
- Abblendlicht : Von den Positionen „V“ oder „R“ den Knopf nach unten stoßen.
- Signalhorn : In Längsachse auf Knopf drücken (2).

Betätigung der Warnblinkanlage (Abb. 18)

- Einschalten : Auf Knopf (1) drücken.
Die vier Blinker leuchten auf.
- Ausschalten : Erneut auf Knopf drücken.

Die Warnblinkanlage funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.

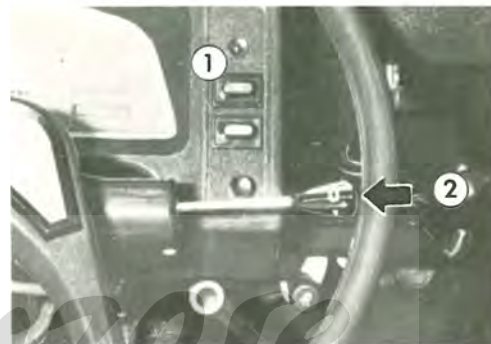


Abb. 18 – Betätigung für Scheinwerfer und Horn
1 Betätigung für Warnblinkanlage
2 Signalhorn



Abb. 19 – Lüftungsklappe
1 Betätigung der Klappe

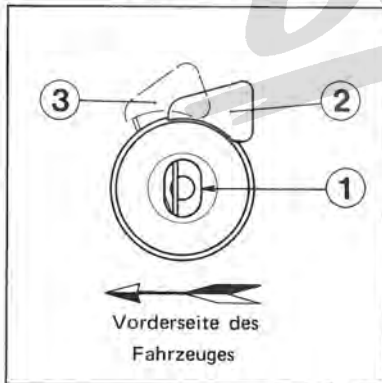


Abb. 20 – Seitliche Scheiben
1 Aussparung für Verriegelung
2 Stößel zur Entriegelung
3 Position entriegelt

Lüftungsklappe (Abb. 19) – (nur Frischluft)

- Betätigung** : Rändelknopf (1) nach rechts drehen, je nach der gewünschten Luftabgabe.
Abstellen : Nach links bis zum Anschlag drehen.

Seitliche Scheiben (Abb. 20)

Um sie etwas zu öffnen:

Auf sich am unteren Teil befindlichen Verriegelungsstößel drücken; die Scheiben bleiben während der Fahrt von selbst offen.

Um sie ganz zu öffnen:

Den beweglichen Teil ganz hochklappen, so daß der Befestigungszapfen in die Öffnung (1) des äußeren oberen Riegels eindringt.

Um sie wieder zu schließen:

Befestigungszapfen des Riegels freimachen, indem man fest auf Stößel (2) drückt, um ihn in Position entriegelt (3) zu bringen, dann Scheibe herunterklappen.

Düsen an Windschutzscheibe und Wagenboden (Abb. 21) – (nur Warmluft)

– beim Δ 250

- Betätigung** : Knopf (1) ziehen oder eindrücken.
Hebel (2) ganz nach links schieben.
Abstellen : Hebel (2) ganz nach rechts schieben.

– beim Δ 400

- Betätigung** : Knopf (1) ziehen oder eindrücken.
Hebel (2) ganz nach rechts schieben.
Abstellen : Hebel (2) ganz nach links schieben.

Luftverteilung oben/unten (Abb. 21) – (nur Warmluft)

- Knopf (1) – gezogen : Luft wird zur Windschutzscheibe geleitet.
gedrückt : Luft wird zum Wagenboden geleitet.
Zwischenstellung : Luft verteilt sich nach oben und unten.

Kühlerabdeckung (Abb. 22)

Unter +10° C: Abdeckung anbringen:

- Die beiden Zapfen (1) in den entsprechenden Steg des Kühlergrills stecken.
- Grill zur Mitte bringen und Zapfen (3) in Steg (2) einsetzen.

Über +15° C muß die Kühlerabdeckung entfernt werden.

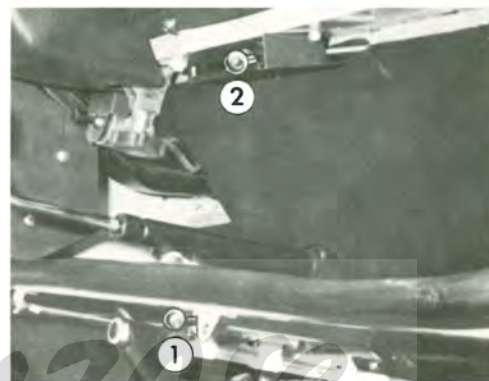


Abb. 21 – Betätigungen für Klimaanlage
1 Luftverteilung zur Windschutzscheibe
2 Warmluftabgabe

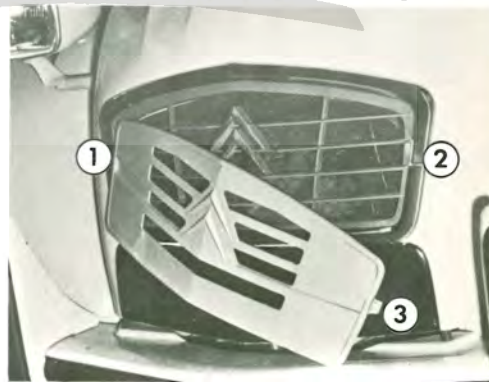


Abb. 22 – Anbringen der Kühlerabdeckung
1 - 3 Zapfen für Kühlerverkleidung
2 Befestigungssteg

Der Franzose



Abb. 23 – 1 Trennwand hinter den Vordersitzen
2 Feststehende Seitenfenster (auf Wunsch)

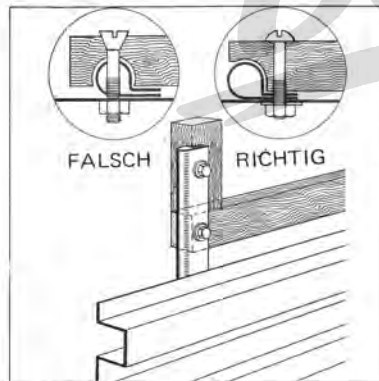


Abb. 24 – Befestigung von Holzteilen

Eine Trennwand (1) Abb. 23) ist hinter den Vordersitzen eingebaut.

- Es ist übrigens möglich, ohne Schwierigkeiten Regale, Trennwände, usw. einzubauen, doch sind einige Grundsätze hierbei zu berücksichtigen. Z.B. dürfen Holzteile nur auf Flacheisen und keine zylindrischen Teile der Wagenkonstruktion aufgeschraubt werden (s. Abb. 24 und 24A).
- Fragen Sie eine CITROEN-Werkstatt um Rat.

Feste Seitenfenster (2) Abb. 23) können auf Wunsch eingebaut werden.

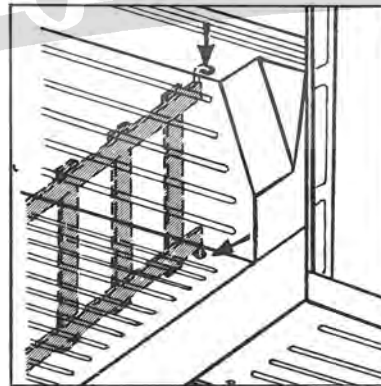


Abb. 24A – Befestigung von Holzteilen

PFLEGE UND WARTUNG

Flüssigkeitsstände <i>Öl, Bremsflüssigkeit</i>	20
Mechanische Teile und elektrische Anlage	22
Karosserie	24
Innenraum	26

Der Franzose

Dieses Kapitel behandelt die laufenden, kleineren Pflegearbeiten, die für Ihr Fahrzeug unerlässlich sind: Prüfen der Flüssigkeitsstände, Reifenkontrolle, Waschen der Karosserie . . . Bezüglich eingehender Reinigungen und sonstiger Außenbehandlungen befragen Sie am besten eine CITROEN-Werkstatt.

Die sonstigen Wartungsarbeiten, wie Abschmieren, Ölwechsel, Einstellungen . . . , die das CITROEN-Händlernetz fachmännisch in seinen Spezial-Schnelldiensten durchführt, sind Gegenstand des „Kundendienstcheckheftes“, das Ihnen mit dieser Betriebsanleitung übergeben wurde.

1 Meßstab für Motoröl

- Der Ölstand muß sich zwischen den beiden Enden der Einkerbung befinden und ist zwischen den Ölwechseln und vor jeder größeren Fahrt zu kontrollieren.
- Bei der Kontrolle muß der Wagen waagrecht stehen und der Motor mindestens zehn Minuten stillgestanden haben.
- Beim Auffüllen das obere Ende der Einkerbung nicht überschreiten. Zwischen die Kerbenden geht ungefähr 0,5 Liter Öl.

2 Einfüllstutzen für Motoröl

Das ganze Jahr über ein Mehrbereichsöl TOTAL GT 20 W 40 oder GTS 20 W 50 verwenden. In Ländern mit sehr kalten Temperaturen (öfters unter -10°C) verwendet man ein Öl GT TOTAL 10 W 30 oder GTS 10 W 30. Den Ölen keine Zusatzprodukte beimischen. Nach dem Einfüllen den Deckel des Einfüllstutzens wieder sorgfältig schließen.

3 Scheibenwaschanlage

Mit klarem Wasser nachfüllen; zu jeder Jahreszeit etwas TOTAL „Scheibenklar“ und im Winter TOTAL „Frostfrei“ begeben.

4 Batterie

Regelmäßig kontrollieren, besonders im Sommer. Die Flüssigkeit soll 1–2 cm über den Platten stehen. Mit destilliertem Wasser nachfüllen, niemals mit Säure. Nicht mit offenem Feuer in die Nähe der Batterie kommen.

5 Behälter für Bremsflüssigkeit

Der im Behälter sichtbare Flüssigkeitsstand darf niemals unter die Markierung „Danger“ = Gefahr sinken. Wenn der Stand plötzlich absinkt, umgehend eine CITROEN-Werkstatt aufsuchen. Ausschließlich eine Flüssigkeit der Spezifizierung „S“ oder „V“ NFR 12640 oder SAE J 1703a verwenden. Wir empfehlen die Bremsflüssigkeit der Marke TOTAL.

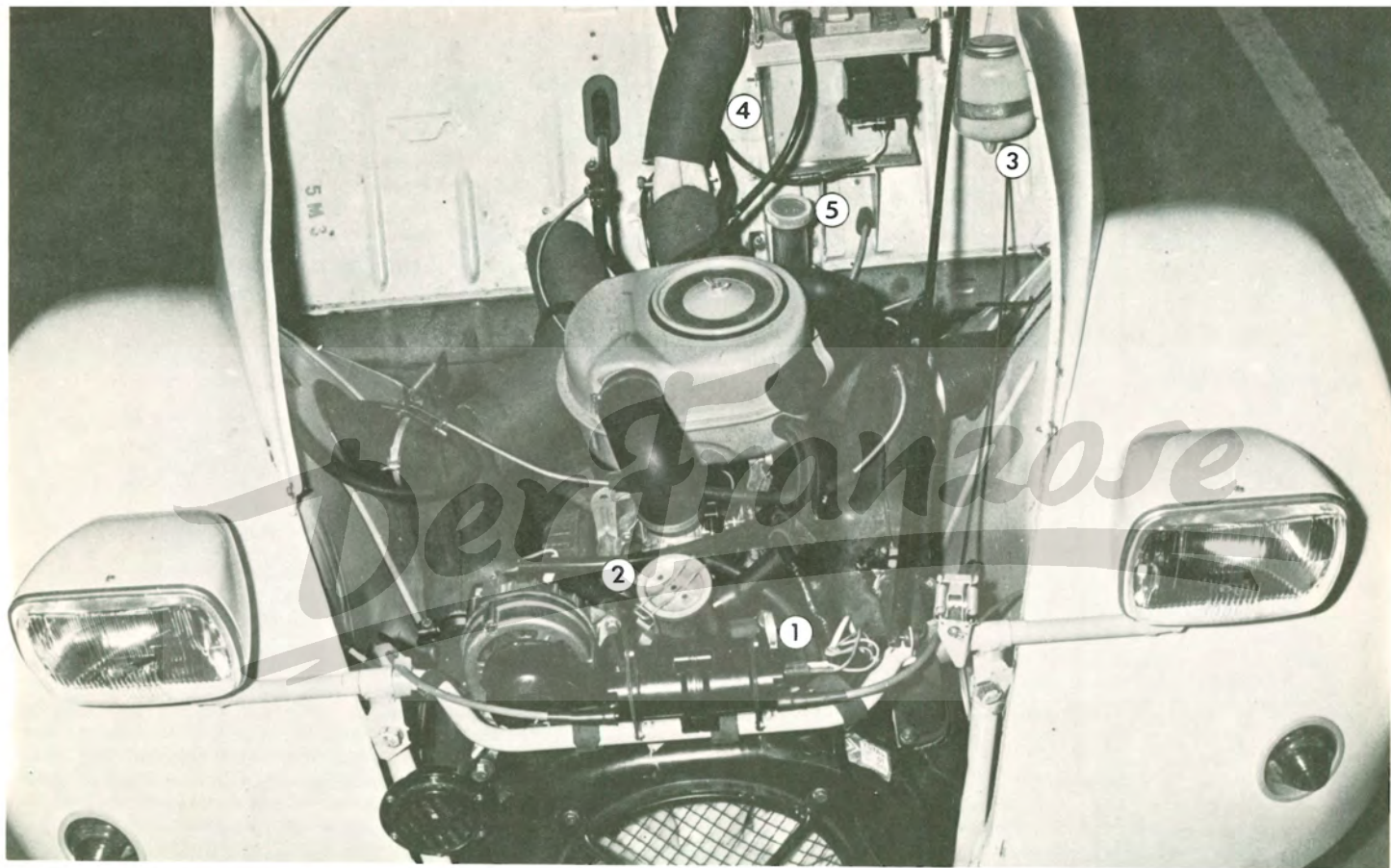


Abb. 25 — Flüssigkeitsstände

- 1 Meßstab für Motoröl
- 2 Einfüllstutzen für Motoröl
- 3 Behälter für Scheibenwaschanlage
- 4 Batterie
- 5 Behälter für Bremsflüssigkeit

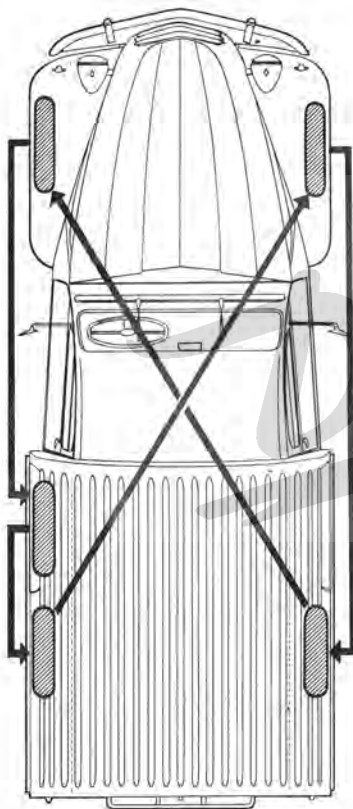


Abb. 26 – Auskreuzen der Räder

Regelmäßige Wartungsarbeiten

Diese Wartungsarbeiten sind in dem „Kundendienstcheckheft“ aufgeführt, das Ihnen mit dieser Betriebsanleitung übergeben wurde. Wir empfehlen Ihnen, die angegebenen Termine einzuhalten und erinnern daran, daß wir besonders TOTAL-Schmiermittel empfehlen. Jegliche Zusätze sind zu unterlassen, insbesondere Motorölzusätze, die zu unberechenbaren Störungen führen können.

Niemals den Gelenkring unter der Motorhaube in Höhe des Schalthebels oder die Schaltstange schmieren.

Reifen	↗ 250	↗ 400
Serienmäßig	MICHELIN 125 - 15X	135 - 15X
Zulässige Montage	MICHELIN 135 - 15ZX	145 - 15X

Reifendrucke	Fahrzeug	Reifen	Vorn	Hinten	Ersatzrad
↗ 250		125 - 15X	1,4	1,8	2
↗ 250		135 - 15ZX	1,4	1,8	2
↗ 400		135 - 15X	1,4	2	2,2
↗ 400		145 - 15X	1,4	2	2,2

- Diese Reifendrucke sind ausgelegt für ein voll beladenes oder leeres Fahrzeug und für alle Geschwindigkeiten, ob Landstraße oder Autobahn. Auf steiniger Straße erhöht man beim ↗ 250, der mit Reifen 135-15X montiert ist, den Druck der Vorderräder um 0,2 atü, beim ↗ 400 bei allen Reifenmontagen den Druck vorn um 0,4 atü erhöhen.
- Nicht vergessen, bei Ingebrauchnahme des Ersatzrades den richtigen Reifendruck herzustellen.
- Es ist notwendig, den Reifendruck mindestens einmal im Monat und vor jeder größeren Fahrt zu kontrollieren, denn Ihre Sicherheit hängt davon ab. Auch die Langlebigkeit Ihrer Reifen hängt vom richtigen Druck ab. Die Kontrolle muß in kaltem Zustand erfolgen, bevor die Reifen während der Fahrt warm geworden sind: die Druckerhöhung kann bei einem beladenen Fahrzeug, das mit hoher Geschwindigkeit gefahren ist, 0,5 atü betragen.
- Das Auskreuzen der Räder gestattet es, die Abnutzung an allen 5 Rädern auszugleichen. Es muß jedoch öfters erfolgen, um jede Abnutzungsungleichheit, besonders bei Reifen an derselben Achse, zu vermeiden. Nebenstehendes Schema benutzen, bei dem das Ersatzrad einbegriffen ist, bei welchem jedesmal der richtige Druck hergestellt werden muß.
- Auf richtiges Auswuchten der Räder achten, besonders nach einem Schaden.
- Der Radwechsel ist auf Seite 28 beschrieben.
- Nur von uns typgeprüfte Reifen verwenden.

Reifenabnutzungskontrolle:

Die Kontrollstreifen befinden sich in regelmäßigen Abständen auf der Abrollfläche des Reifens. Sie treten sichtbar hervor, wenn das Profil des Reifens einen bestimmten Grad der Abnutzung erreicht hat (siehe Abb. 27). Ein solcher Reifen muß umgehend ausgewechselt werden.

Wartung der Batterie

Die Batterieklemmen und Pole sollen regelmäßig überprüft werden. Bei Oxydation müssen sie gelöst, gereinigt und mit säurefreiem Fett eingeschmiert werden. Bei stillgelegten Fahrzeugen sollte die Batterie monatlich einmal aufgeladen werden.

Eine richtig aufgeladene Batterie verhindert das Einfrieren im Winter: eine richtig geladene Batterie (Dichte 1,25 – 1,27) widersteht Temperaturen von -50°C , wogegen eine schlecht geladene Batterie (Dichte 1,07 – 1,09) schon bei -5°C platzen kann.

Die Batterieklemmen dürfen bei drehendem Motor nicht abgenommen werden.

Die Batterie darf nicht geladen werden, ohne vorher die Batterieklemmen abgenommen zu haben.

Pflege des Luftfilters (Abb. 28)

Die Reinigungsvorschriften für den Luftfilter sind auf dem Filterdeckel (1) angegeben.

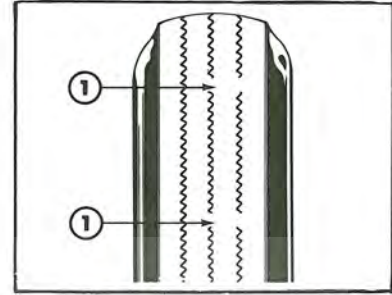


Abb. 27 – Kontrolle für Reifenabnutzung
1 Warnstreifen



Abb. 28 – Luftfilter
1 Deckel

Die Karosserie muß regelmäßig gepflegt werden, besonders im Winter. Diese Pflege soll sich nicht nur auf den Lack und die Metallverzierungen, sondern auch auf den Unterboden erstrecken: wenden Sie sich diesbezüglich an eine CITROEN-Werkstatt.

Karosserie niemals trocken abreiben, um den Lack nicht zu zerkratzen. Automatische Waschanlagen nicht früher als 6 Monate nach Wagenkauf benutzen.

Benzin, Trichloräthylen und Alkohol sind für den Lack wie auch für Teile aus Plexiglas, wie z.B. Leuchtenabdeckungen, schädlich. Auch keine scharfen Reinigungsmittel verwenden.

Waschen der Karosserie

Wenn auch häufiges Waschen für die Haltbarkeit des Lackes notwendig ist, so sind doch einige Vorsichtsmaßnahmen erforderlich, die wir Ihnen nachstehend erläutern.

Das Waschen darf nicht in der prallen Sonne und nicht bei Frostwetter erfolgen. Es ist notwendig, daß die Wagenflächen abkühlen, wenn der Wagen der Sonne ausgesetzt war oder wenn die Motorhaube nach einer langen Fahrt noch warm ist.

Die Karosserie muß reichlich benetzt werden, entweder mit einem weichen Schwamm, ohne daß man darauf drückt, oder mit leichtem Wasserstrahl. Wenn man ein Shampoo benutzt, so ist mit viel Wasser abzuspülen.

Mit sauberem Fensterleder trocken reiben, das häufig durchgespült und ausgewrungen werden muß, und darauf achten, daß keine Wasserflecken auf dem Lack bleiben.

Beim Abfahren einige kurze Bremsstöße geben, damit die Feuchtigkeit von den Belägen genommen wird.

Reinigung der Fensterscheiben

Die Fensterscheiben können mit Spiritus oder einem handelsüblichen Spezialerzeugnis gereinigt werden. Von Reinigungsmitteln auf Silikonbasis wird abgeraten.

Die Scheibenwischerarme nach vorn kippen und sie mit Wasser und Seife reinigen, ohne auf das Wischblatt zu drücken.

Äußere Metallverzierungen

Mit Seifenwasser oder einem Wasser waschen, dem man ein Lösemittel wie z.B. „Teepol“ oder ähnliches beigegeben hat (10 – 15 cm³ pro Liter). Vorher und nachher mit reichlich klarem Wasser abwaschen.

Besonders die Radzierkappen müssen sehr oft gewaschen werden, denn ihre Oberfläche könnte auf die Dauer unter dem Schmutz leiden und ein Neupolieren erforderlich machen.

Es wird empfohlen, um den Metallglanz zu erhalten, nach dem Abtrocknen mit dem Fensterleder ein Chrompflegemittel aufzubringen. Befragen Sie Ihren CITROEN-Vertreter.

**Teerflecken auf der Karosserie**

Es ist unerlässlich, diese Flecken sobald wie möglich zu entfernen. Nicht abkratzen, kein Benzin oder ein Fleckenentfernungsmittel für Bezüge verwenden, sondern ein Spezialteerentfernungsmittel.

Abb. 29 – Referenz-Nr. der
Lackfarbe des
Fahrzeugs

Polieren des Lackes

Es wird empfohlen, im Frühjahr den Wagen zu polieren. Die Karosserie muß absolut sauber und trocken sein. Nur Erzeugnisse mit geringem Abrieb verwenden und sich an die Gebrauchsanweisung des Herstellers halten.

Beseitigung von leichten Lackschäden

Sie können selbst und mit wenig Unkosten Kratzer und leichte Lackschäden beseitigen. Verwenden Sie hierfür Sprühlackdosen mit der entsprechenden Lackfarbe, die Sie bei uns oder bei Ihrem Händler beziehen können.

Die Handhabung dieser Sprühdose ist einfach und ihre Gebrauchsanweisung auf der Dose aufgedruckt.

Die Referenz-Nr. der Lackfarbe des Wagens befindet sich auf einer Plakette unter der Motorhaube in Höhe des Windfangbleches, rechte Seite (s. Abb. 28).

Reinigung der Bezüge

Es sollten zur Reinigung der Bezüge nur Laugen und säurefreie Seifen verwendet werden.

Stoffbezüge

Die Stoffbezüge können mit einer Bürste oder vorzugsweise mit einem Staubsauger gereinigt werden. Bei starker allgemeiner Verschmutzung können handelsübliche Schaumreiniger verwendet werden.

Kunststoffbezüge

Die Kunststoffbezüge können unter Hinzugabe eines handelsüblichen Waschmittels zum Wasser gereinigt werden, Bezüge sodann mit einem Tuch trockenreiben. Glanzsteigernde Mittel können wir nicht empfehlen.

Einzelflecken auf den Bezügen

Flecken auf den Bezügen aus Kunststoff oder Tuch können mit etwas Wasser und einem Lösungsmittel entfernt werden. Wenn die Flecken nicht beseitigt werden können, sollte man zu Alkohol (90 %) oder Waschbenzin greifen. Schmutzlösende Mittel auf Azetonbasis oder Trichloräthylen sollten vermieden werden. Handelsübliche Fleckentferner hinterlassen bei richtiger Anwendung keinerlei Ringe (z.B. K 2 R).

Kombiinstrumente, Armaturenbrett

Entweder ein Seifenwasser oder ein handelsübliches, verdünntes Waschmittel benutzen.

Lenkrad

Mit etwas Seifenwasser oder einem Lösungsmittel, z.B. Teepol, reinigen. In keinem Fall mit Lösern, wie Alkohol, Benzin oder Trichloräthylen arbeiten.

STÖRUNGEN

Radwechsel	28
Einstellung der Scheinwerfer	29
Auswechseln einer Glühlampe	30
Auswechseln einer Sicherung	32
Auswechseln der Batterie	32
Auswechseln einer Zündkerze	33
Anlassen mit der Handkurbel	34
Abschleppen	34

Der Franzose

Dieses Kapitel ist zu Rate zu ziehen, wenn ein Reifenschaden vorliegt oder eine Kerze zu ersetzen ist.

Handelt es sich jedoch um eine von einem Bordinstrument angezeigte Störung, so ziehen Sie die Seite 6 der Betriebsanleitung zu Rate.



Abb. 30 – Auswechseln eines Vorderrades
 1 Lagerung Ersatzrad und Werkzeug
 2 Halterung für Deckel
 3 Befestigungsrinne
 4 Hebezapfen
 5 Träger
 6 Betätigungsschraube

Werkzeug (Abb. 30)

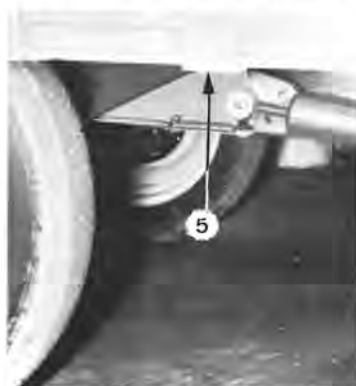
- Ersatzrad, Wagenheber und Kurbel befinden sich in einem Raum (1) auf der linken Seite der Karosserie. Um den Deckel dieses Abteils offen zu halten, hängen Sie ein Ende des Gummizuges (2) an Dachrinne (3) ein.
- Der Holzkeil ist am Wagenboden angebracht, zwischen Fahrer- und Beifahrersitz.

Ausbau (Abb. 30 und 31)

- Handbremse kräftig anziehen.
- Holzkeil unter das dem auszuwechselnden diagonal gegenüberstehende Rad legen. Wenn die Straße abfällt, Rad auf Gefällseite verkeilen.
- Die drei Radmuttern mit der Handkurbel lösen, ohne sie abzuschrauben.
- Fuß des Wagenhebers schräg unter den Wagen und etwas zu dem auszuwechselnden Rad hinsetzen, um am Ende des Hebens nicht mit der Karosserie in Kontakt zu kommen.
- Hebezapfen (4) ganz unter den Träger (5) bringen. (1 Träger vor den Seitentüren, 1 vor den Hinterrädern.)
- Betätigungsschraube (6) von Hand nach rechts drehen, um Wagenheber anzusetzen.
- Hochheben mit der Kurbel beenden.

Wiedereinbau

- Die Radmuttern mit der Kurbel kräftig festziehen.



Hinterrad:

Nabe so ausrichten, daß ein einziger Radbolzen sich unten befindet. Das Rad auf diesen Bolzen aufsetzen, so daß die beiden oberen Aussparungen den beiden übrigen Radbolzen gegenüberstehen: die Nabe bleibt durch das Gewicht des Rades unbeweglich.
ANM.: Sobald wie möglich den Druck des neu in Betrieb genommenen Rades überprüfen (siehe Merkblatt auf Rückseite der Betriebsanleitung).

Abb. 31 – Auswechseln eines Hinterrades
 5 Träger

Um nicht zu blenden, muß das Lichtbündel der Abblendleuchten zwischen 30 und 50 m liegen.

– *Einstellung während der Fahrt* (Abb. 32)

Verkürzung der Reichweite : Knopf (1) nach rechts drehen.

Erhöhung der Reichweite : Knopf (1) nach links drehen.

– *Einstellung beim Halt*

Reichweite und Seitenrichtung eines jeden Scheinwerfers können geändert werden durch Einwirken auf die Sechskantschraube, welche den Scheinwerfer an seinem Tragegelenk festhält.

- Da diese Einstellungen sehr sorgfältig und genau durchgeführt werden müssen, ist es besser, sie durch eine CITROEN-Werkstatt durchführen zu lassen, die über die geeigneten Prüfgeräte verfügt.



Abb. 32 – Einstellung der Scheinwerfer während der Fahrt
1 Einstellknopf



Abb. 33 – Scheinwerfer
1 Schraube zum Ausbau



Abb. 34 – Scheinwerfer
2 Kontaktstück
3 - 4 Haltefedern
5 Glühlampenring
6 Einstellzapfen

Scheinwerfer Fernlicht/Abblendlicht (Abb. 33-34-35) – 12 V - 45-40 W.

- Um den Reflektor herauszunehmen: Schraube (1) abschrauben und Scheinwerfer nach vorn kippen.
- Um eine Glühlampe auszuwechseln:
 - Kontaktstück (2) aus schwarzem Plastik, welches die Zuführkabel trägt, abschließen.
 - Federn (3 und 4), welche den Glühlampenring (5) festhalten, um 90° kippen.
 - Schadhafte Glühlampe auswechseln und Glühlampenring einsetzen, indem man den Einstellzapfen vor seine Lagerung (6) bringt.
 - Die Federn (3 und 4) wieder umschlagen und das Kontaktstück (2) wieder anschließen.
- Um den Reflektor einzubauen (Abb. 35):
 - Die Blechzungen (1) und (2) gegenüber die weißen Kunststoffknöpfe (3) und (4) bringen.
 - Leuchtenblock kippen und am Reflektor festschrauben (Abb. 33).
 - Wir raten Ihnen, nach Auswechseln einer Scheinwerferlampe die Einstellung der Scheinwerfer durch eine CITROEN-Werkstatt überprüfen zu lassen.



Abb. 35 – Scheinwerfer
1 - 2 Blechzungen
3 - 4 Knöpfe aus weißem Kunststoff

Standlicht

– *Leuchten, vorn* (Abb. 36):

Die Lampen sitzen direkt im Scheinwerfergehäuse (1): unter leichtem Drehen an der Fassung ziehen.

– *Leuchten, hinten* (Abb. 37):

Die Lampen dienen ebenfalls als Bremsleuchten. Zum Abbau des Gehäusedeckels (1): 2 Schrauben abschrauben.

Fahrtrichtungsanzeiger

– *Vorn:*

Transparentdeckel abbauen: 2 Schrauben abschrauben.

– *Hinten* (Abb. 37):

Transparentdeckel abbauen: 2 Schrauben abschrauben.

Bremsleuchten

Siehe „Standleuchten, hinten“.

Kennzeichenleuchte (Abb. 37):

Plastikdeckel (3) abnehmen: 2 Schrauben abschrauben.

12 V - 4 W	Typ T 8/4 BA 9 S
12 V - 21/5 W	Typ P 15/2
12 V - 21 W	Typ P 25/1
12 V - 21/5 W	Typ P 15/2
12 V - 4 W	PL Sofitte



Abb. 36 – Vorderes Standlicht
1 Fassung

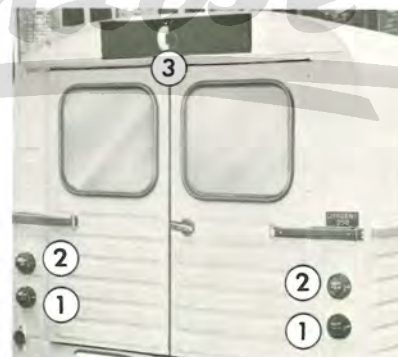


Abb. 37 – Rückleuchten
1 Rück- und Bremslicht
2 Fahrtrichtungsanzeiger
3 Kennzeichenleuchte

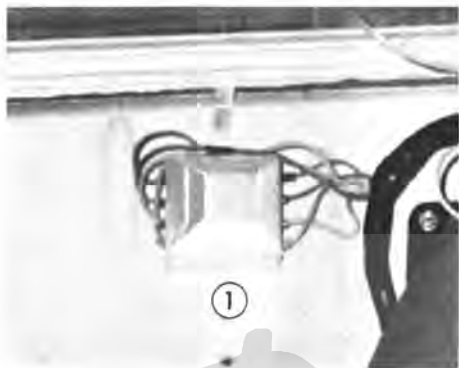


Abb. 38 – Sicherungen
1 Sicherungskästen (gleiche Anordnung bei $\hat{\approx}400$ und $\hat{\approx}250$)

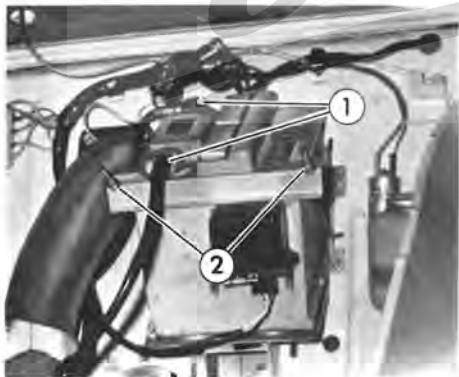


Abb. 39 – Batterie
1 Pole
2 Streben

Auswechseln einer Sicherung (Abb. 38)

Vor Auswechseln einer Sicherung sollte man die genaue Ursache der Störung feststellen, um Abhilfe zu schaffen.

Unter der Motorhaube (s. Abb. 38) befinden sich 2 Sicherungskästen mit je 4 Sicherungen, die durch Deckel verschlossen sind. Folgende Stromkreise werden abgesichert:

Sicherungskasten, oben:

Standlicht, Schlußlicht, Kennzeichenbeleuchtung, rechte Seite	– grünes Kabel
do. linke Seite	– rotes Kabel
Kraftstoffanzeige, Scheibenwischer	– blaues Kabel
Bremsleuchten, Innenbeleuchtung, Blinker, Warnblinkanlage	– gelbes Kabel

Sicherungskasten, unten:

Abblendlicht, rechte Seite	– grünes Kabel
Abblendlicht, linke Seite	– rotes Kabel
Fernlicht, linke Seite	– blaues Kabel
Fernlicht, rechte Seite	– gelbes Kabel

Auswechseln der Batterie (Abb. 39) – (12 V - 150/30 AH CEI)

- Batteriepole (1) abschließen, stets mit Minuspol beginnen.
- Die beiden Streben (2) vom Befestigungsrahmen abschrauben, dann Batterie nach vorn schieben und herausnehmen.
- Auf Ausrichtung der Pole achten, bevor man die Batterie einbaut.

Auswechseln einer Zündkerze

	↗ 250	↗ 400
<i>Originaleinbau:</i>	AC 42 F Bosch W 225 T 1 Eyquem 755 Marchal 35	AC 42 F Bosch W 225 T 1 Eyquem 755 Marchal 35 Champion L 85
<i>Zulässiger Einbau:</i>	Champion L 85 Marelli CW 7 N BT Marelli CW 240 N	Marelli CW 7 N BT Marelli CW 240 N
<i>Elektrodenabstand:</i>	0,65 – 0,75 mm (Abb. 40)	

*Ausbau:*

- Mit Steckschlüssel mit dem Ausschrauben beginnen, dann Gummirohr auf oberes Ende der Zündkerze stecken.
- Kerze ganz herausschrauben.

Einbau:

- Gummirohr auf Zündkerzenende stecken.
- Gewinde in Zylinderkopf einstecken und soweit wie möglich von Hand einschrauben.
- Festziehen mit Steckschlüssel beenden.

Abb. 40 – Elektrodenabstand



Abb. 41 – Anlassen mit der Andrehkurbel
1 Öffnung zum Einführen der Andrehkurbel

Anlassen mit der Andrehkurbel (Abb. 41)

Die Andrehkurbel befindet sich in dem Kasten auf der linken Fahrzeugseite. Um sie zu benutzen, Motorhaube öffnen und Kurbel ganz in Öffnung (1) der Achse der Riemenscheibe für den Ventilator einstecken.

Nicht vergessen, die Handbremse festzuziehen und den Schalthebel in Leerlaufstellung zu bringen.

Abschleppen

Vorn: Ein Abschleppseil an den Ringen befestigen, die an den Längsträgerenden hierfür vorgesehen sind. An beiden Ringen gleichzeitig anspannen. Niemals Abschleppseil an der Stoßstange befestigen.

Hinten: Ein Abschleppseil an rechtem und linkem Schwingarm befestigen und alle Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz der Verkleidungsbleche treffen.

Durch Frost blockierte Türschlösser

Vorsorglich:

Zu Beginn der kalten Jahreszeit mit einem Ölkännchen oder einem Tropföler etwas Glycol oder Glycerin in die Türschlösser geben,

Bei zugefrorenem Schloß:

Den Schlüssel mit einem Streichholz oder der Flamme eines Feuerzeuges vor dem Einführen anwärmen.

VERSCHIEDENES

Einfahren, Inspektion, Garantie	36
Caravanning	37
Identifizierung, Ersatzteile	37
Bei Reisen ins Ausland	38/39
Allgemeine technische Daten	40

Der Franzose

Wir machen Sie besonders auf die Abschnitte „Einfahren“ und „Inspektion und Garantie“ aufmerksam.

Wenn Sie ins Ausland fahren, können die in vier Sprachen gehaltenen Empfehlungen für die Versorgung durch Service-Stationen für Sie nützlich sein.

Dieses Kapitel wird Ihnen auch, wenn Sie es wünschen, die Möglichkeit bieten, Ihr Fahrzeug durch Kenntnisnahme der „Allgemeinen technischen Daten“ besser kennenzulernen.

Einfahren des Fahrzeuges

Während der ersten 2000 km hohe Motordrehzahlen vermeiden. Danach sollte die Motordrehzahl nicht übermäßig stark erhöht werden.

Während dieser Einfahrzeit sollte weiterhin folgendes vermieden werden:

- starke plötzliche Beschleunigung,
- scharfe Abbremsungen,
- lange Fahrten mit gleichbleibender Motordrehzahl,
- untertouriges Fahren.

Inspektion und Garantie

Bei Auslieferung des Fahrzeuges wird ein „Kundendienstscheckheft“ mit Garantiekarte und Gutschein für die kostenlose 1000 km-Inspektion ausgehändigt.

Nach Ablauf der ersten 1000 km wird jede CITROEN-Vertretung, unabhängig davon, ob sie das Fahrzeug verkauft hat, gegen Vorlage des Wartungsbuches die kostenlose Inspektion durchführen.

Nur die Teile werden in Rechnung gestellt.

Die CITROEN-Vertretung behält die Inspektionsgutschrift und zeichnet die Garantiekarte ab. Das Letztere ist erforderlich, um in den vollen Genuß der Garantie zu gelangen.

Einfluß des Fahrverhaltens auf die Unterhaltungskosten

Die Art und Weise des Autofahrens ist nicht ohne Bedeutung für die Unterhaltungskosten eines Fahrzeuges, insbesondere jedoch für den Kraftstoff- und Ölverbrauch sowie für den Reifenverschleiß.

Die Unterhaltungskosten steigen erheblich durch:

- zu hohe Geschwindigkeit,
- häufiges und andauerndes Fahren in unteren Gangbereichen,
- häufige und zu starke Beschleunigungen und Abbremsungen,
- unzuweckmäßiges Treten des Gaspedals,
- unnützen Gebrauch des Starters,
- zu schnelles Kurvenfahren,

Der Ölverbrauch, sehr unterschiedlich entsprechend dem Gebrauch des Fahrzeuges, ist ebenfalls sehr stark vom Einfahren des Motors abhängig. Es wird hier empfohlen, diesen Punkt und die Hinweise im Wartungsbuch genauestens zu beachten.

Caravanning

Besteht die Absicht, einen Anhänger zu schleppen, sollte vorher eine CITROEN-Vertretung aufgesucht werden, die über alle erforderlichen Hinweise, besonders hinsichtlich der gesetzlichen Bestimmungen, verfügt.

Die maximalen Anhängelasten betragen:	beim $\hat{=}$ 250	beim $\hat{=}$ 400
– Anhänger, ungebremst:	200 kg	200 kg
– Anhänger, gebremst:	400 kg	400 kg

Typenschilder**Befestigungsort**

Herstellerschild	:	unter der Motorhaube an der Spritzwand, rechte Seite
Fahrgestellnummer	:	eingeschlagen unter dem Beifahrersitz
Motorschild	:	an der linken Motorgehäuseseite

Inhalt der Schilder

Herstellerschild	:	Fahrzeugtyp Fahrgestellnummer Zulässiges Gesamtgewicht Achslast vorn Achslast hinten
Motorschild	:	Motortyp Herstellernummer

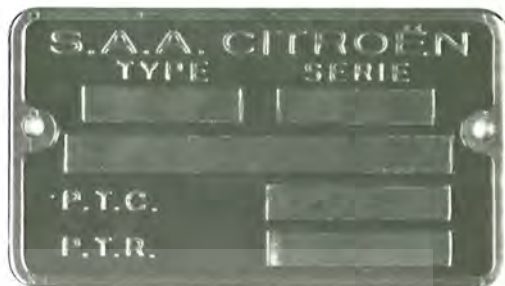


Abb. 42 – Herstellerchild



Abb. 43 – Motorschild

Ersatzteile

Original-Ersatzteile werden ausschließlich im CITROEN-Händlernetz vertrieben. Es sind Ihr Nutzen, Ihre Sicherheit und Ihre Garantie, jegliches Fremdteil abzuweisen. Auf den Bestellungen sollten folgende Angaben gemacht werden:

- Fahrzeugtyp
- Serie
- Fahrgestellnummer
- Motortyp und -Nummer

MEMENTO POUR LA STATION DE SERVICE

Pneumatiques	: MICHELIN 125 - 15 X ($\hat{=}$ 250) 135 - 15 X ($\hat{=}$ 400) Pression 1,4 bar 1,4 bar avant 1,8 bar 2 bar arrière 2 bar 2,2 bar roue de secours Autres montes : voir page 22
Carburant	: Essence Super — Capacité = 25 litres
Huile moteur	: Huile TOTAL „GT 20 W 40“ ou „GTS 20 W 50“ Dans pays très froids: TOTAL „GT 10 W 30“ ou „GTS 10 W 30“ Capacité carter moteur: Sur $\hat{=}$ 250 = 2 litres (après démontage carter + couvre culasse; 2,3 litres) Sur $\hat{=}$ 400 = 2,2 litres (après démontage carter + couvre culasse; 2,5 litres)
Huile boîte de vitesses	: Huile TOTAL Extrême pression „SAE 80“ Capacité = 0,9 litres
Graissage général	: TOTAL „Multis“
Freinage hydraulique	: TOTAL NFR 12640 „S“ ou „V“ ou SAE J 1703a Capacité = 0,25 litres
Lave-glace	: Eau à laquelle il peut être ajouté: — en toute saison: un produit „Stop-Clair“ — en hiver: un produit „Stop-Gel“
Batterie	: 12 V - 150/30 AH CEI Eau distillée (ne pas ajouter d'acide)
Bougies	: AC 42 F - Bosch W 225 T 1 - Eyquem 755 — Marchal 35 sur $\hat{=}$ 250 AC 42 F - Bosch W 225 T 1 - Champion L 85 - Eyquem 755 - Marchal 35 sur $\hat{=}$ 400 Autres montes autorisées: voir page 33 Écartement des électrodes: 0,65 à 0,75 mm
Lampes	: Voir tableau page 43

SUMMARY FOR SERVICE STATIONS

Tyres	: MICHELIN 125 - 15 X ($\hat{=}$ 250“) 135 - 15 X ($\hat{=}$ 400“) Pressures = 20 psi front 20 26 psi rear 29 ($\hat{=}$ 250) 29 psi spare 32 ($\hat{=}$ 400)
Petrol	: Super Capacity = 5,5 imp. gallons or 6,6 US gallons
Engine oil	: TOTAL Altigrade GT 20 W 40 or GTS 20 W 50 In very cold countries: TOTAL Altigrade GT or GTS 10 W 30 Capacity = 3,9 imp. pints or 4,7 US pints
Hydraulic Brake Fluid	: TOTAL NFR 12640 „S“ or „V“ or „SAE J 1703 a“ Capacity = 0,9 imp. pints or 1 US pint
Windscreen washer	: Water to which can be added: — all seasons: product type „Stop-Clair“ — winter: product type „Stop-Gel“
Battery	: 12 V 125/25 Ah Distilled water (do not add acid)
Sparking plugs	: AC 42 F - Bosch W 225 T 1 - Eyquem 755 - Marchal 35 (+ Champion L 85 „ $\hat{=}$ 400“) See other possibilities on page 33 Electrode gap = .026“ to .028“
Bulbs	: See table on page 43

PROMEMORIA PER LA STAZIONE DI SERVIZIO

- Pneumatici** : MICHELIN 125 - 15 X („ ⚡ 250“)
135 - 15 X („ ⚡ 400“)
Pressioni = 1,4 anteriori 1,4
1,8 posteriori 2
(⚡ 250) 2 scorta 2,2 (⚡ 400)
- Carburante** : Benzina super
Capacità = 25 L
- Olio motore** : TOTAL Altigrade GT 20 W 40 o GTS 20 W 50
Capacità = 2,5 L
- Liquido per freni** : TOTAL NFR 12640 „S“ o „V“ o
„SAE J 1703a“
Capacità = 0,25 litri
- Lava cristallo** : Acqua alla quale è possibile aggiungere :
— in ogni stazione: un prodotto tipo
„Stop-Clair“
— in inverno: un prodotto tipo „Stop-Gel“
- Batteria** : 12 V 125/25 Ah
Acqua distillata (non aggiungere acido)
- Candele** : AC 42 F - Bosch W 225 T 1 - Eyquem 755 -
Marchal 35
(+ Champion L 85 „ ⚡ 400“)
Ved altre marque possibile P. 33
Distanza degli elettrodi = 0,65 - 0,75 mm
- Lampade** : Ved. tabella pag. 43

MEMENTO PARA LA ESTACION SERVICIO

- Neumaticos** : MICHELIN 125 - 15 X („ ⚡ 250“)
135 - 15 X („ ⚡ 400“)
Presion = 1,4 delante 1,1
1,8 trasero 2
(⚡ 250) 2 auxilio 2,2 (⚡ 400)
- Combustible** : Gasolina super
Capacidad = 25 L
- Aceite motor** : TOTAL Altigrade GT 20 W 40 o GTS 20 W
50
Capacidad = 2,5 L
- Liquido de frenos** : TOTAL NFR 12640 „S“ o „V“ o
SAE J 1703 a
Capacidad = 0,25 litros
- Lava parabrisa** : Agua en la cual se puede agregar:
— en todos tiempos: un producto del tipo
„Stop-Clair“
— en invierno: un producto del tipo
„Stop-Gel“
- Bateria** : 12 V 125/25 Ah
Agua distilada (nunca agregar ácido)
- Bujias** : AC 42 F - Bosch W 225 T 1 - Eyquem 755 -
Marchal 35
(+ Champion L 85 „ ⚡ 400“)
Ver otras marcas posibles pagina 33
Apertura de los electrodos = 0,65 - 0,75 mm
- Lamparas** : Ver tablero pagina 43

Lieferwagen

Frontantrieb

Anzahl der Sitzplätze : 2

Höchstgeschwindigkeit : 95 km/h ca. beim $\hat{\Delta}$ 250: 100 km/h ca. beim $\hat{\Delta}$ 400

Anfahrvermögen im Hang

mit Anhängelast von 400 kg : 12 % Steigung beim $\hat{\Delta}$ 250mit Anhängelast von 400 kg : 12 % Steigung beim $\hat{\Delta}$ 400

Geschwindigkeiten in km/h bei 1000 U/min	$\hat{\Delta}$ 250	$\hat{\Delta}$ 400
1. Gang	3,75	4,69
2. Gang	7,35	9,12
3. Gang	12,26	14,8
4. Gang	17,75	20,01
RW-Gang	3,75	4,69

Gewichte	$\hat{\Delta}$ 250	$\hat{\Delta}$ 400
Leergewicht, Wagen fahrbereit	650 kg	695 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	910 kg	1115 kg
— vorn	450 kg	490 kg
— hinten	520 kg	685 kg
Maximale Anhängelast		
— ungebremst	200 kg	200 kg
— gebremst	400 kg	400 kg

Abmessungen	$\hat{\Delta}$ 250	$\hat{\Delta}$ 400
Länge über alles	3805 mm	3805 mm
Breite über alles	1500 mm	1500 mm
Höhe, unbelastet	1723 mm	1840 mm
Innere Länge des Wagenkastens	1420 mm	1620 mm
Innere Breite des Wagenkastens	1480 mm	1430 mm
Innere Höhe des Wagenkastens	1055 mm	1170 mm
Einschlagdurchmesser	ca. 10,70 m	ca. 10,70 m

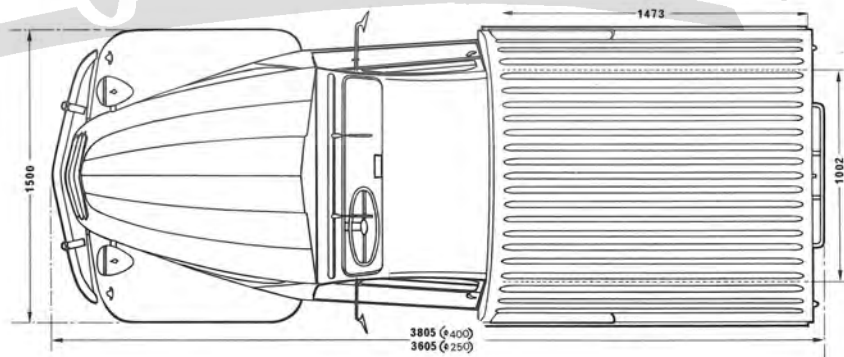
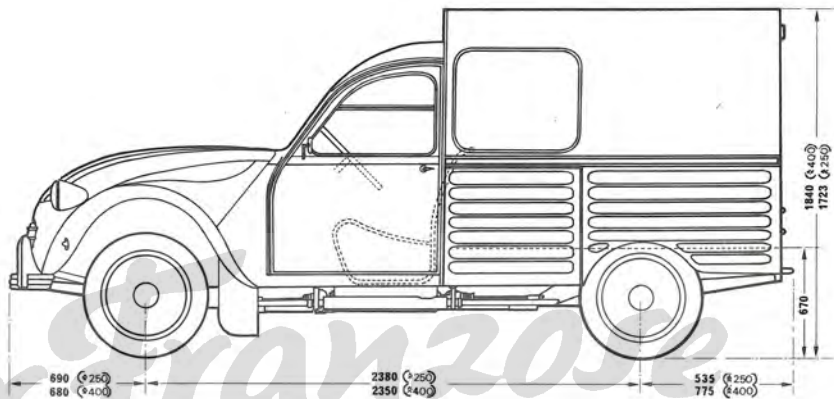
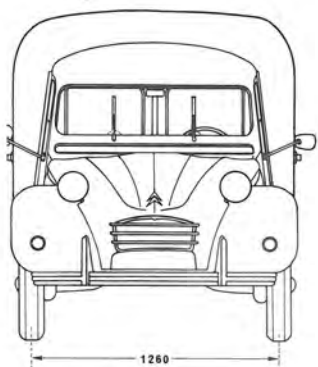


Abb. 44 – Abmessungen

Motor	⌘ 250
Bezeichnung	: Citroen, Typ AYA 2
Zylinder	: 2, Boxermotor
Bohrung	: 68,5 mm
Hub	: 59 mm
Hubraum	: 431 cm ³
Verdichtung	: 8,5
Leistung nach DIN	: 23 PS bei 7000 U/min
Maximales Drehmoment DIN	: 2,9 mkg bei 4000 U/min
Steuerung	
Spiel kalt zwischen Auslaßventil und Kipphebel	: 0,15–0,20 mm
Spiel kalt zwischen Einlaßventil und Kipphebel	: 0,15–0,20 mm
Kraftstoffzufuhr	
Vergaser	: Solex
Fassungsvermögen des Kraftstofftanks	: 25 Liter
Kraftstoff	: Super
Schmierung	
Ölwechsel	: 2 Liter
Bei Ausbau Gehäuse + Zylinderkopfdeckel	: 2,3 Liter
Zündanlage	
Einstellung der Frühzündung	: 12° Motor
Zündkerzen: <i>Originaleinbau</i>	: AC 42 F Bosch W 225 T 1
	: Eyquem 755 - Marchal 35
<i>Zulässige Montage</i>	: Champion L 85
	: Marelli CW 7 N BT
	: Marelli CW 240 N
Elektrodenabstand	: 0,65 – 0,75 mm

Motor	⌘ 400
Bezeichnung	: Citroen, Typ AK 2
Zylinder	: 2, Boxermotor
Bohrung	: 74 mm
Hub	: 70 mm
Hubraum	: 598 cm ³
Verdichtung	: 8,5
Leistung nach DIN	: 28 PS bei 6750 U/min
Maximales Drehmoment DIN	: 4 mkg bei 3500 U/min
Steuerung	
Spiel kalt zwischen Auslaßventil und Kipphebel	: 0,15–0,20 mm
Spiel kalt zwischen Einlaßventil und Kipphebel	: 0,15–0,20 mm
Kraftstoffzufuhr	
Vergaser	: Solex
Fassungsvermögen des Kraftstofftanks	: 25 Liter
Kraftstoff	: Super
Schmierung	
Ölwechsel	: 2,2 Liter
Bei Ausbau Gehäuse + Zylinderkopfdeckel	: 2,5 Liter
Bei Ausbau Gehäuse + Filterpatrone und Zylinderkopfdeckel	: 2,7 Liter
Zündanlage	
Einstellung der Frühzündung	: 8° Motor
Zündkerzen: <i>Originaleinbau</i>	: AC 42 F - Bosch W 225 T 1
	: Champion L 84 - Eyquem 755
	: Marchal 35
<i>Zulässige Montage</i>	: Marelli CW 7 N BT oder
	: Marelli CW 240 N
Elektrodenabstand	: 0,65 – 0,75 mm

Getriebeübersetzung

		„250“			„400“		
Gänge	Getriebe- übersetzung	Gesamt- übersetzung	km/h bei 1000 U/min	Getriebe- übersetzung	Gesamt- übersetzung	km/h bei 1000 U/min	
1.	0,1436	0,0348	ca. 3,75	0,165	0,0425	ca. 4,69	
2.	0,2813	0,0681	ca. 7,35	0,320	0,0826	ca. 9,12	
3.	0,4687	0,1136	ca. 12,26	0,520	0,1341	ca. 14,80	
4.	0,6785	0,1644	ca. 17,75	0,704	0,1813	ca. 20,01	
RW	0,1436	0,0348	ca. 3,75	0,165	0,0425	ca. 4,69	
Kegel-Tellerrad : 8 / 33				Kegel-Tellerrad : 8 / 31			

Elektrische Anlage

Spannung : 12 V

Lichtmaschine:

Höchstleistung : 390 W

Ladebeginn : 780 U/min

Batterie:

Leistung : 150/30 AH CEI

Glühlampentabelle

Glühlampe „Asymmetrisches
Abblendlicht“, Typ P 45 T 41

12 V - 45/40 W

Scheinwerfer Abblendlicht/
Fernlicht

Lampe, Typ 8/4

12 V - 4 W

Vorderes Standlicht

Zweifaden-Lampe, Typ T 8/4

12 V - 21/5 W

Hinteres Standlicht

Lampe, Typ P 25/1

12 V - 21 W

Blinker vorn und hinten

Zweifaden-Lampe T 8/4

12 V - 21/5 W

Bremslicht

Sofitte

12 V - 4 W PL

Kennzeichenleuchte

Lampe, Typ 8/2

12 V - 2 W

Armaturenbrettbeleuchtung

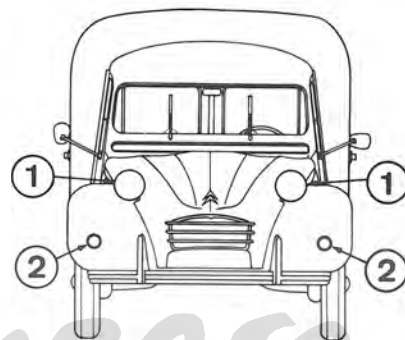
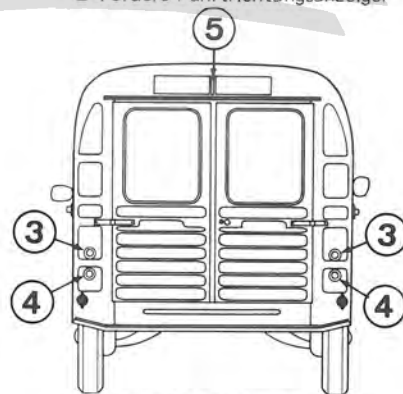


Abb. 45 — Außenbeleuchtung und Signale
1 Scheinwerfer Abblendlicht/Fernlicht und vorderes Standlicht
2 Vordere Fahrtrichtungsanzeiger



3 hintere Fahrtrichtungsanzeiger
4 Rück- und Bremsleuchten
5 Kennzeichenleuchte

A Abnutzung der Bremsbeläge	23	F Fabrikschild	37	L Ladekontrollleuchte	6
Abmessung des Wagens	40	Fahrgestell-Nr.	37	Lenkrad (Reinigung)	26
Abschleppen	34	Fahrverhalten und Verbrauchskosten	36	Lichtschalter	15
Abtrocknen	16	Fassungsvermögen	Deckelrückseite	Luftfilter (Pflege)	23
Anhalten des Motors	10	Feststellbremse	13		
Anhängelasten	37	Fleckenbeseitigung	26		
Anlassen	10/11	Flüssigkeitsstand (Kontrollen mit		M Motor (Daten)	42
Anlassen mit der Handkurbel	34	Nachfüllen)	20	Motorhaube	3
Armaturen Brett	4/26			Motornummer	37
Aschenbecher	4	G Gangschaltung	12	Motoröl (Einfüllen)	20
Außenbeleuchtung	15/30	Garantie	36	Motoröl (Kontrollleuchte	
		Geschwindigkeitsanzeiger	6	beim \approx 400)	7
B Batterie (Flüssigkeitsstand)	20	Gewichte	40	Motoröldruck (\approx 400)	7
Batterie (Pflege und Wartung)	23	Glühlampenwechsel	30	Motorschild	37
Batterie (Auswechseln)	32	Glühlampentabelle	43		
Belüftung	16			P Polieren	25
Beseitigung von Lackschäden	25	H Heizung	16		
Beseitigung von Teerflecken	25	Herstellerschild	37	R Radwechsel	28
Blinker	14/31			Räder (Auskeuzen)	22
Bordinstrumente	6	I Identifizierung des Fahrzeuges	37	Reifen	22
Bremsen	13/20	Inspektion bei 1000 km	36		
Bremsflüssigkeit	20				
		K Karosserie (Pflege)	24	R Reifen (Abnutzungskontrolle)	23
C Caravaning	37	Klimaanlage	16	Reifendruck	22
		Kontrollleuchten	6	Reinigung der Bezüge	26
D Diebstahlsicherung	10	Kontrollen vor Fahrtantritt	Deckelrückseite	Reinigung der Fensterscheiben	24
		Kraftstoff (Meißvorrichtung)	6/7	Reinigung von Plexiglas	24
E Elektrische Anlage	43	Kraftstoff (Einfüllen)	3	Reisen ins Ausland	38
Elektrodenabstand	33	Kraftübertragung	43	Rückblickspegel	9
Einfahren	36	Kühlerabdeckhaube	17	Rückwärtsgang	12
Einrichtung des Laderaums	18	Kurbel zum Radabbau	28		
Entfrosthung	16				
Ersatzteile	37				

Schalthebel	12
Scheibenwascher (Betätigung)	14
Scheibenwascher (Einfüllen)	20
Scheibenwischer	14
Scheinwerfer (Betätigung)	15
Scheinwerfer (Einstellung)	29
Schlüssel	2
Sicherungen	32
Sicherungskästen	32
Sicherungswechsel	32
Signalhorn	15
Sitze	8
Starter	10
Störungen	27
Tachometer	6
Technische Daten (Allgemein)	40
Temperatur (Luft)	16
Türen (Öffnen und Schließen)	2
Türschlösser	2
Waschen des Fahrzeuges	24
Wohnwagen	37
Zündkerzen	33
Zündschloß	10

Der Franzose

Beschreibungen und Abbildungen sind unverbindlich.

CITROEN behält sich das Recht vor, seine Modelle zu ändern, ohne Verpflichtung, die vorliegende Betriebsanleitung zu berichtigen.

Der Franzose

EINLEGER ZUR BETRIEBSANLEITUNG

Ab 01. 01. 1976 tritt das "Benzinbleigesetz" in Kraft

Ihr CITROEN-Pkw kann mit

SUPER-BENZIN gem. DIN 51 600 in der Fassung von Januar 1976
betrieben werden.

Die Tankstellen zeichnen die von ihnen gelieferte SUPER-BENZIN
Qualität aus.

Der Franzose

Ab 01.01.1976 ist das "Benzinbleigesetz" in Kraft getreten.

Ihr CITROEN – P k w kann mit

SUPER – BENZIN gem. DIN 51 600 in der Fassung von Januar 1976 betrieben werden.

Die Tankstellen zeichnen die von ihnen gelieferten SUPER – BENZIN – Qualität aus.

